

Ablaufplan für das Kerngeschehen

Die Reden geschehen aus dem Denkmal heraus, da wo auch sonst die Musiker ihren Platz haben.

Vorprogramm: „Liebeslied“ gesungen von Eloas Lachenmayr

Beginn: 15 Uhr, 27. 9. 2015

Teil 1

Begrüßung der Gäste durch Thomas Zieringer (Friedensmal Wendepunkt e. V.)

Schriftliches Grußwort von Dr. Schuster (Zentralrat der Juden)

Schriftliches Grußwort für die Veranstaltung von Egon Bahr

„Friedvolle Krieger“ von Eloas Lachenmayr

Rede des Landrats Engelhardt (Kreis Bergstraße)

Lied: „Frieden finden“ von Eloas Lachenmayr

Kurze Reden der Künstler Eloas und Dganit / Yuval

Lied von Dganit Daddo und Yuval aus Israel

Rede von Hannes Greiling, Vorsitzender der Deutsch-Israelischen Gesellschaft Rhein-Neckar

2 Lieder von Dganit Daddo und Yuval aus Israel

Letztes Lied: „Unter deine weise Sterne“.

Teil 2

Grußwort von Prof. Dr. Jacobeit

Frau Prof. Dr. Jacobeit kündigt Frau Batsheva Dagan an. Frau Dagan hält ihre Rede (10 - 15 Minuten). Danach geht sie still in den äußeren dunklen Ring des Denkmals und legt dunkle Kieselsteine auf 3 der Gedenksteine.

„Die weise Rose“ von Eloas Lachenmayr

Eloas Lachenmayr geht mit seiner Gitarre in den „Baum des Lebens“ in die Mitte des Denkmals und singt dort „Die weise Rose“ vor der in den Boden eingearbeiteten weisen Rose aus Marmor. Die deutschen und israelischen Schüler folgen ihm in die Mitte des Denkmals und stellen sich um die im Boden liegende 2 m durchmessende „Rose“.

Rede von Rolf Richter, Bürgermeister von Bensheim

Herr Bürgermeister Richter begrüßt dann mit wenigen Sätzen die deutschen und israelischen Schüler. Das soll für die Zukunft stehen, für die neuen Beziehungen. Es sollte ein Bezug zu den Idealen der „weißen Rose“ hergestellt werden (z. B. Mut sich dafür zu engagieren, dass die Freiheit in unserem Land gewahrt bleibt, dass das keine Selbstverständlichkeit ist).

Herr Bürgermeister Richter nimmt Bezug auf das 10-jährige Engagement des Goethegymnasiums bei diesem Schüleraustauschprogramm mit Schülern aus Israel (Bensheim, „Stadt der Schulen“).

Herr Bürgermeister Richter gibt das Wort an einen Vertreter des Goethe-Gymnasiums.

Dieser erzählt in 3 - 5 Minuten, wie es zu diesem Austauschprogramm kam, was die Motivation war und welche Hoffnungen für die Zukunft darin liegen könnten, welche Hoffnungen sich bereits erfüllt haben und welche Wünsche und Erwartungen es für die Zukunft gibt.

„Yerushalayim Shel Zahav“ (Dganit Daddo und Yuval, erster Vers ohne Klavierbegleitung)
Legen von weißen Kieselsteinen mit Segenssprüchen durch Schüler aus Israel und Deutschland

Die israelischen und deutschen Schüler kommen alle in die Mitte des Denkmals und stellen sich um die „Friedensrose“ (weiße Rose, auf der ein Davidstern liegt). Dganit Daddo aus Israel geht auch in die Mitte und singt dort das Lied „Jerusalem aus Gold“. Zuerst alleine, dann mit Klavierbegleitung und dann mit den Schülern zusammen.

Gruppen zu je zwei Schülern - jeweils aus Israel und Deutschland - gehen nacheinander aus der Mitte des Denkmals - um die „Weiße Rose“ liegen 11 weiße Marmorkieselsteine - mit dann je einem Stein an den Jerusalem Erinnerungsstein. Mit einem Spruch zuerst auf Iwrit (israelische Schüler) und dann auf deutsch (deutsche Schüler) legen sie diesen Stein ins Kiesbett auf der „Seite der Hoffnung“ des Jerusalem-Erinnerungssteins (er erinnert an die Werte Jerusalems). Die jeweils zwei Schüler gehen dann wieder zurück in die Mitte des Denkmals zu den dort wartenden anderen Schülern.

Den 11. Stein bringt dann Thomas aus der Mitte an die „Seite des Schmerzes“ des Jerusalem Erinnerungssteins. Er soll über dem Wort „Licht“ im Kiesbett vor dem auf einer Tafel im Boden liegenden Spruch „Wo sich Staub zu Licht wandelt“ liegen. Thomas liest den „Jüdischen Segensspruch vor“.

Thomas bittet um eine Minute Stille.

Eloas Lachenmayr singt im Denkmal das Lied „Stiller Ruf“.

Dankwort von Thomas (Rede)

Teil 3

45 Minuten Musik von Dganit Daddo und Yuval (wildere Musik und Publikum kann tanzen)

45 Minuten Musik von Eloas Lachenmayr